



Umbau / Erweiterung Einfamilienhaus Neuwied Heimbach-Weis

Baujahr:	Ca. 1960
Neubau / Bestand:	Umbau / Erweiterung / Sanierung 2012
Kategorie:	Privates Bauen im Bestand: Einfamilienwohnhaus
Ort:	Neuwied
Bauweise:	Bestand in Massivbauweise aus betongefüllten Heraklith-Schalungssteinen, saniert mit WDVS Anbau als Holzrahmenbau auf gemauertem Kellergeschoß
Energiestandard:	KfW- Effizienzhaus 70
Haustechnik:	Pelletheizung mit unterirdischem Pellettank, Solarthermie heizungsunterstützend, kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung, zentrale Staubsaugeranlage, Regenwassernutzung
Baubeschreibung:	Das ist ein Umbau! Auf den Bildern links kann man die Entwicklung des nach der Sanierung modernen Wohngebäudes aus dem Altbau verfolgen...



Ein banal-schlichtes 60er Jahre Haus wurde zum exklusiven Wohnhaus mit Schwimmbad im Untergeschoss erweitert.

Das hinter dem Haus gelegene, großzügige Gartengrundstück ließ sich vor dem Umbau vom Haus aus nicht „erleben“. Der rückwärtig quer gestellte Anbau in Holzrahmenbauweise wurde daher über großformatige Hebeschiebe- Fensterelemente, Balkone und Dachterrassen großzügig zum Garten „geöffnet“, die Bewohner des Hauses können den Garten nun „einatmen“. Vorbei an einer glasüberdeckten Loggia, dem Lieblingsplatz der Bewohner, erreicht man über großzügige, holzbelegte Balkonflächen mit Hilfe einer Stahltreppe den Garten.



Am alten Haus erfolgten etliche bauliche Veränderungen: Entfernen des Satteldaches und eines Holzbalkons, Vergrößerung des Treppenloches, Veränderung von Fenster- und Türöffnungen, Durchbrüche in den neu angebauten Teil usw.



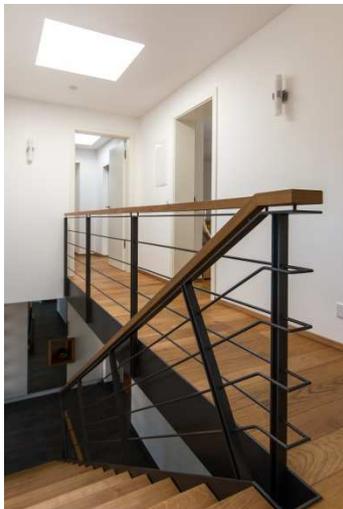
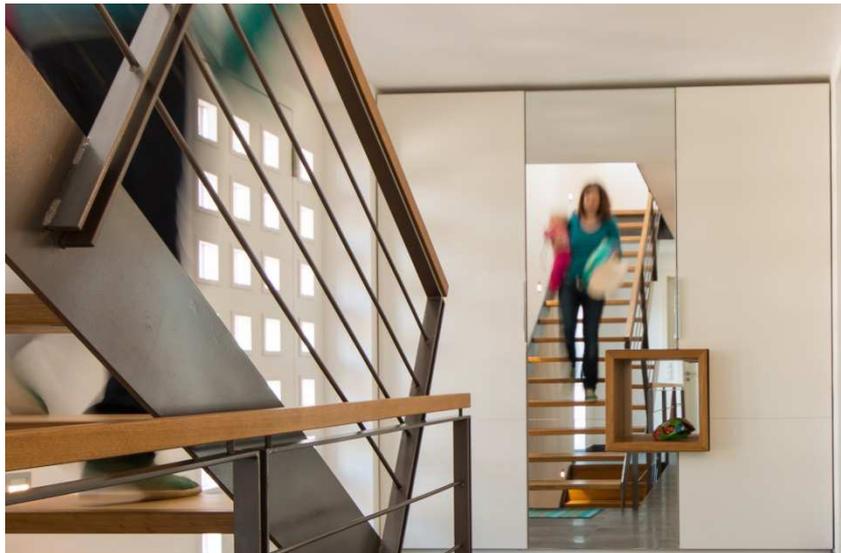
Viele „Experten“ waren der Meinung, man hätte einen Abriss erwägen sollen, es konnte aber durch den Architekten nachgewiesen werden, das ein Umbau wirtschaftlicher und, vor allem nachhaltiger war.



Der Architekt musste den Bauherren jedoch versprechen, dass das umgebaute Haus sich später wie ein Neubau „anfühlen“ würde. Das Versprechen wurde eingehalten, der Bauherr kann das bestätigen.



Im Erdgeschoss erreicht man über einen großzügigen Eingangsbereich mit einem vom Architekten entworfenen Garderoben- Einbauschränk straßenseitig Arbeitszimmer und Gäste- WC. Der Weg geradeaus führt durch eine zweiteilige Schiebetür aus Glas, welche im geöffneten Zustand in der Wand verschwindet, über ein Foyer den eigentlichen Anbau, welcher den offenen Küchen-, Ess- und Wohnraum beherbergt. Im großen Vorratsraum gibt es einen Anschluss an den in den Keller führenden Wäscheabwurfschacht, der aus dem Obergeschoss kommend auch hier eine „Einwurfmöglichkeit“ bietet.



Ins Obergeschoss gelangt man über eine durch Wandeinbauleuchten erhellte Treppe aus Stahl und Holz. Auch sie ein Entwurf des Planers. Im ehemaligen Altbaubereich finden sich 2 Kinderzimmer samt Kinderbad. Der Flur wird hier über eine zusätzliche Lichtöffnung im Dach mit Tageslicht versorgt. Über 2 Stufen gelangt man in den Elternbereich, welcher aus Schrankraum, Bad und Schlafraum besteht.

Aus dem Schlafzimmer erreicht man die gartenseitige Dachterrasse und genießt von dort aus den Blick in den Garten oder Richtung Rhein.



Im gesamten Haus wurden entweder Eiche- Massivholzdielen oder großformatige keramische Beläge verwendet. Wände und Deckenflächen sind bewusst strukturlos mit einem glatten weißen Anstrich auf Vliestapete versehen worden.

